



**Protokoll der Generalversammlung
vom 19. März 2019
19.30 h Bildungszentrum Ebenrain, Sissach**

1. Begrüssung / Traktanden

Nach dem Imbiss, den Rahel Sprunger bereitgestellt hat, begrüsst der Präsident um 20 Uhr zur diesjährigen Generalversammlung.

Begrüssungsworte von Patrik Birrer:

Viele Themen, die die Landwirtschaft betreffen, werden aktuell heiss diskutiert. Sei es die anstehende Abstimmung zur Trinkwasserinitiative, die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2022. Es wird argumentiert, debattiert, Meinungen werden gebildet. Als Präsident der Nordwestschweizer Biobäuerinnen und Bauern ist es Patrik Birrer wichtig, dass alle bäuerlichen Organisationen miteinander sprechen und sich austauschen. Sonderzügelein fahren oder sich gar gegenseitig bekämpfen bringt nichts. Es geht um die Schweizer Landwirtschaft als Ganzes. Es ist wichtig, dass wichtige Entscheide und Hürden gemeinsam gemeistert werden. Nur zusammen können wir gesund und stark sein, bzw. bleiben.

Begrüsst werden: Edgar Kupper (Vorstand Bauernverband Kt. SO, Kantonsrat und Mitglied Bio NWCH), Andi Haas (Präsident Bauernverband beider Basel), Jonas Zürcher und Lukas Kilcher (Direktoren der landw. Bildungszentren Wallierhof und Ebenrain), Balz Strasser (Geschäftsführer Bio Suisse)

Presse: Ruth Steffen, für die Bauernzeitung

Entschuldigt haben sich: Andreas Vögtli (Präsident Solothurner Bauernverband), Peter Brügger (Bauernsekretär Kt. SO), Regierungsräte Volkswirtsch.dep. Brigit Wyss (SO) und Thomas Weber (BL), Felix Schibli (Amt für Landw. Kt. SO) und diverse Mitglieder

Ein herzliches Dankeschön geht an den Sponsor der GV:

Die bäuerliche Krankenkasse Agrisano, ein sicherer Wert für alle Bauernfamilien.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass die Einladung zur GV fristgerecht verschickt wurde.

Die Traktanden werden ohne Einwände von der Versammlung genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler/innen

Paul Nussbaumer wird einstimmig gewählt.

66 Stimmberechtigte und 5 Gäste werden gezählt.

3. Protokoll der GV vom 7. März 2018

Das Protokoll war/ist auf der Homepage.

Ohne zusätzliche Bemerkungen wird es einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Jahresberichte

Des Präsidenten Patrik Birrer:

Der Jahresbericht ist dem Januar-Versand beigelegt und befindet sich auf der Homepage. Der Bericht wird vom Präsidenten vorgelesen und mit einem Applaus genehmigt und verdankt.

Des OK-Präsidenten Auftritt HESO, Niklaus Müller:

„Bio liegt nah“ war das Thema der Bio's an der Heso 2018. Jeden Tag präsentierte sich ein anderer Betrieb im Festzelt. Der Auftritt hat bei vielen Messebesuchern und auch in der Presse Beachtung gefunden. Der Streichelzoo, die Luftballone und das Brötlibacken haben bei den Kindern wiederum grossen Anklang gefunden. Auch die mehreren Hundert Liter Milchshakes fanden problemlos Abnehmer.

Das Heso-OK hat ca. 400 Arbeitsstunden in die Vorbereitung gesteckt (Sitzungen und einrichten im Schanzengraben). An der 10tägigen Ausstellung selber wurden ca. 500 Arbeitsstunden geleistet, die wiederum entlohnt wurden.

Zum ersten Mal wurde im Beizli mit einer Registrierkasse gearbeitet.

Patrik Birrer lobt das Engagement des Heso-OKs und dankt für die grossartige Arbeit. Die Messe ist wichtig für BioNWCH, wir sind aber sicher auch wichtig für die Messe!

Der Jahresbericht von Niklaus Müller wird „einstimmig beklatscht“ 😊

5. Jahresprogramm 2019

Das Programm war im Januarversand und ist auf der Homepage zu finden.

Am 22. Mai findet am Wallierhof eine der beiden Betriebsbesichtigungen statt.

BioNWCH war mit Thomas Nussbaumer übrigens auch im Planungs-Gremium zum Stall-Neubau vertreten.

Die Versammlung genehmigt das Programm einstimmig.

6. Rechnung 2018

Erläuterungen zur **Kasse BioNWCH**, Flavio Büeler:

Alle haben die Rechnung im Versand erhalten.

Die Einnahmen von Fr. 23'953.— stehen den Ausgaben von Fr. 17'287.— gegenüber. Die Mehreinnahmen von Fr. 6'666.45 erhöhen das Vereinskonto. Dieses beträgt per 31.

Dezember 2018 Fr. 63'611.65

Heso-Kasse:

Niklaus Müller vertritt die Kassierin Andrea Zuber und erläutert die Rechnung 2018:

Fr. 151'234.10 umfassen die Bruttoeinnahmen. Davon wurden Fr. 83'633.— ausgegeben. Die Heso-Kasse beläuft sich am 31.12.18 auf Fr. 67'447.60.

Erwähnenswert ist, dass der Sponsorbetrag der Bio Suisse um Fr. 7'000.-- tiefer war. Das Beizli hat jedoch den Umsatz gegenüber den Vorjahren gesteigert.

Wiederum wurden die Einsätze der Mitglieder mit Fr. 20.-- / Std. vergütet. Ebenso die Vorbereitungsarbeiten des Heso-OKs.

Zu beiden Rechnungen werden keine Fragen gestellt.

Die Revisoren Urs Zuber und Ruedi Hirsbrunner haben die Rechnungen geprüft. Der Prüfungsbericht wird an die Leinwand projiziert. Die Rechnungen werden von den Revisoren zur Annahme empfohlen.

Die Versammlung genehmigt die Rechnungen einstimmig und entlastet die Kassiere.

Der Präsident Patrik Birrer bedankt sich bei Flavio Büeler und Andrea Zuber für die saubere Ausführung und die geleistete Arbeit.

7. Budget 2019

Flavio Büeler erläutert die Zahlen:

Im Budget wird mit Einnahmen von Fr. 25'556.—und Ausgaben von Fr. 31'938.—gerechnet. Diese Zahlen basieren auf dem Mitgliederbeitrag von Fr. 60.--.

Die Versammlung genehmigt den bestehenden Mitgliederbeitrag von Fr. 60.—und das vorliegende Budget einstimmig.

8. Verabschiedung

Flavio Büeler trat vor zwei Jahren in den Vorstand und hat sich gleichzeitig dazu bereit erklärt, das Amt des Kassier zu übernehmen. Die Zusammenarbeit mit ihm hat immer tadellos geklappt. Dafür bedanken sich der Präsident und die Anwesenden recht herzlich.

Flavio hat während dieser zwei Jahre das Gartenbau-Geschäft amera-gärten.ch mit aufgebaut. Die Auftragslage sieht sehr gut aus. Die Zeit für ein Amt wird knapp. Aus diesem Grund müssen wir Flavio ziehen lassen. Mit einem Geschenkkorb und einem Applaus wünschen wir Flavio alles Gute für die Zukunft.

9. Wahlen

Der Präsident würde es begrüßen, wenn sich unter den Anwesenden jemand für die Führung des Amtes als Kassier melden würde. Da dies leider nicht der Fall ist, wird er auf die Person zugehen, die sich provisorisch für das Amt gemeldet hat.

Adrian Stohler, Maicker 139, 4305 Olsberg, ist Mitglied des Vereins Bio NWCH und könnte sich eine Mitwirkung vorstellen, sollte sich bis zur GV niemand melden. Er ist heute Abend leider nicht anwesend. Patrik Birrer wird sich mit ihm in Verbindung setzen.

Wer führt die Kasse, bis die Zusage des Nachfolgers steht? Diese Frage aus der Versammlung beantwortet Patrik Birrer in dem Sinn, dass er als Präsident die Kasse ad Interim führen kann, da er bei der Bank zeichnungsberechtigt ist.

Vorstandsmitglied Esther Zeltner bemerkt, dass die Versammlung ein Vorstandsmitglied wählt und nicht das damit verbundene Amt. Der Vorstand konstituiert sich intern selber.

10. Neumitglieder

Patrik Birrer begrüsst alle **23 Neuumsteller per 1.1.2019** namentlich. Es ist schön, dass folgende neuen Mitglieder anwesend sind:

Bieri Marlene, Liestal / Gerber Christoph, Oltingen / Häfelfinger Christian, Sissach / Jauslin Vanessa, Buus / Hänggi Wendelin, Himmelried SO / Illi Tobias, Erlinsbach / Ingold Roman,

Kestenholz / Klötzli Frank und Sohn, Kleinlützel / Pfefferli Lukas, Wangen b.O. / Schlupep Thomas, Nennigkofen / Spielmann Jakob, Messen / Adam Urs und Jonas, Oberdorf
Die Versammlung heisst alle mit einem Applaus willkommen.

11. Infos

Niklaus Müller, Heso-OK-Chef:

Bio aus gutem Grund ist Thema an der Heso 2019.

Martin und Ursula Riggerbach werden sich 2019 aus dem OK zurückziehen. Katrin Niemetz vom Brunnersberg wird neu Beizen-Chefin. Auftritte auf Instagram und Facebook sind geplant. Für die Bäckerei wird ein Bäcker / eine Bäckerin für 10 Tage gesucht. Das Infoblatt mit dem Helferaufruf wird im nächsten Versand verteilt. Meldet Euch bitte für einen Nachmittags- oder Abendeinsatz. Matthias Misteli ist Personalchef und nimmt Eure Anmeldung gerne entgegen (misteli44@bluewin.ch). Ca. 500 Arbeitsstunden müssen abgedeckt werden.

12. Verschiedenes

Ueli Nebiker, Mitglied Bio NWCH: Seit 15 Jahren ist er Biobauer und ärgert sich jedes Jahr von neuem betreffend Biodiversitäts-Check. Weshalb müssen die Betriebe dies jedes Jahr durchexerzieren? Auf seinem Betrieb ändert sich nichts grundlegend, zudem erfüllt Bio an sich sehr viel. Da sollte man keine Liste abhaken müssen. Dass diese Check-Liste nicht in Papierform abgegeben werden kann, ist ein weiteres Übel! Ueli Nebiker kann es nicht akzeptieren, dass er wegen der Papierform sanktioniert wird.

Balz Strasser, anwesender Geschäftsführer Bio Suisse, nimmt das Anliegen mit. Er wird via Patrik Birrer Antworten liefern.

Willy Schmutz, Delegierter und Mitglied Bio NWCH: Diese Checkliste wurde quasi als Antwort auf das Punkte-System der IP-Bauern lanciert. Natürlich, seiner Meinung nach erfüllt der Biobetrieb eigentlich alles. Man muss die Massnahmen aber zählen, belegen können. Leider.

Patrik Birrer: Er versteht den Ärger von Ueli Nebiker. Er ist aber dafür, dass man rausträgt was man als Biobauer macht und sich wegen dieser Checkliste nicht zu sehr aufregt.

Ruedi Hirsbrunner, Mitglied Bio NWCH: Er möchte gerne ein paar Anliegen deponieren und dazu aufrufen sich zu wehren, wenn Richtlinien in der Praxis schlecht oder nicht umsetzbar sind. Die Organe, welche die Basis vertreten, sollen sich nicht zu weit von der Praxis entfernen.

Scharmateriale bei Hühnern im ungedeckten Auslauf? 10 % Raufutter bei Mastschweinen, wie bringt man damit die Fleischqualität hin? Kälber auf dem Betrieb behalten bis sie 5 Monate alt sind. Wo hält man die Kälber? (Platzproblem)

Patrik Birrer: Ja, bei den neuen Schweine-Richtlinien hat Bio NWCH das Veto eingelegt. Leider haben nur zwei Mitgliederorganisationen (statt der nötigen 3) mitgemacht.

Esther Zeltner, Vorstand Bio NWCH:

Damit es nicht vergessen geht, oder die neuen Mitglieder davon wissen: Der Verein hat 30 TopCat-Fallen, um Mäuse zu jagen. Sie können für einen Unkostenbeitrag bei Ester Zeltner reserviert und abgeholt werden. (esther.zeltner@gmx.ch , 062 393 00 52, Niederbuchsiten)

Grussworte

Jonas Zürcher

Der Direktor des Bildungszentrums Wallierhof überbringt uns die Grüsse von Felix Schibli, Amt für Landwirtschaft und Brigit Wyss, Regierungsrätin Volkswirtschaftsdep. Kt. Solothurn. Bio-Ausbildung: Seit 2016 läuft die neue Bildungsverordnung. Am Wallierhof werden auch Bio-Lehrlinge im ersten und zweiten Lehrjahr unterrichtet. Im dritten Lehrjahr werden 120 Lektionen biospezifisch in separaten Klassen unterrichtet. Der Ebenrain (BL), die Liebegg (AG) und der Wallierhof (SO) führen diese Klasse gemeinsam. Diese Zusammenarbeit wird schon heute als Gewinn gewertet. Der Schulstandort wird dort sein, wo die meisten Bioschüler/innen herkommen. Herbst 2019 wird das erste Mal eine solche Klasse entstehen. Jeder Standort für sich bietet zudem Projektarbeiten an und Gefässe zur Ergänzung der Bio-Ausbildung. Es gibt aber auch Lektionen, die gemischt mit den anderen Klassen unterrichtet werden. Spezialisierungen in der Ausbildung sollen Platz haben. Das Miteinander ist aber auch ein sehr wichtiger Aspekt.

Im neuen Oekonomiegebäude hat die saisonale Abkalbung im Februar stattgefunden. Am 27./28. April ist Tag der offenen Stalltüre am Wallierhof. BioNWCH wird aber schon vorher, am 22. April, anlässlich der Betriebsbesichtigung, willkommen geheissen.

Laura Ineichen, Lernende 3. Lehrjahr: Sie findet es schade, dass man den Schwand in Münsingen nicht als „one and only-Bioschule“ etabliert.

Lukas Kilcher

Der Schulleiter am Ebenrain in Sissach war lange am FiBL tätig und hat sich mit den Wegen der Ausbildung auseinandergesetzt. Er ist zum Schluss gekommen, dass es fruchtbarer ist, sich in den Klassen auszutauschen. Eine Separierung der Lehrgänge befürwortet er nicht. Für Schulen und für die Auszubildenden ist es bereichernd wenn man zusammenspannt, Unterricht für alle, in allen Facetten. Lukas Kilcher fordert Bio Suisse dazu auf, kleineren Schulen die Chance zum Bio-Unterricht zu geben. Dies setzt voraus, dass die Anzahl separater Unterrichtsstunden nicht zu hoch angesetzt wird. Der Lehrbetrieb ist sehr wichtig in der Ausbildung. Gute Bio-Lehrbetriebe weit weg von Münsingen hätten bei einer zentralen Ausbildung das Nachsehen.

Patrik Birrer: Er unterstützt die Ueberlegungen von Lukas Kilcher. Es ist wichtig, dass es Schulen in der Nähe der Lehrbetriebe gibt.

Christian Riggerbach, Vorstand Bio NWCH: Für ihn ist es wichtig, dass man das Know-How für den Bio-Unterricht an den lokalen Schulen aufbaut. Mehrere Meinungen sind wichtig. Ein Bio-Bauer soll an dem Ort wo er lebt sein Netzwerk aufbauen können, auch mit anderen Bauern.

Balz Strasser

Seit dem 1. November 2018 ist er der neue Geschäftsführer von Bio Suisse.

Persönliches: Balz Strasser ist in den 70er Jahren auf einem Biohof im Jura aufgewachsen. Seine Familie waren Biopioniere und haben die Direktvermarktungsszene im Jura mit aufgebaut. Nach seinem Studium arbeitete Balz Strasser in Südindien, bei Helvetas und bei Max Havelaar. Er ist Vater von drei Kindern.

Bei Bio Suisse möchte Balz Strasser die Strategie Avanti 2025 vorwärts bringen. Im Jahr 2025 sollen 25 % der Schweizer Betriebe bio sein. Der Bio-Anteil beim Lebensmittelmarkt soll 2025 bei 15 % liegen (momentan 9 %). Das Ziel, dass bis dahin 1'000 Lizenznehmer mit Bio Suisse zusammenarbeiten wurde bereits im Herbst 2018 erreicht.

Bio Suisse strebt im weiteren an d e r Themenführer rund ums Bio zu sein – vom Feld bis auf den Teller.

Anlässe, die für die Bioszene wichtig sind:

- Der Bio-Ackerbautag (www.bioackerbautag.ch) Findet am 13. Juni 2019 auf dem Schwand in Münsingen statt.
- Pro Vieh Anlässe in allen Regionen (www.provieh.ch) Ein sehr wichtiges Angebot für Tierhalter. Erfahrungen austauschen, Weiterentwicklung, Theorie und Praxis
- Jahresthemen als Aufhänger: 2019: „Bio aus gutem Grund“ / 2020: „Geschmack und Genuss“ / 2021: „Biozucht“ / 2022: „Antibiotikafrei“

2017 wurden schweizweit 6'906 Biobetriebe registriert. 6'423 davon haben das Knospe-Label.

Aktuelle Infos sind abrufbar unter www.bioaktuell.ch oder auf der Bio-Suisse-Homepage. Direktvermarktern wird der biosuisse onlineshop empfohlen. Günstige Hilfsmittel für die Verkaufsförderung sind dort erhältlich.

Ein grosser weisser Fleck im Bio Suisse Alltag ist die Gastronomie. Dort ist die Biowelle erst zaghaft angekommen. Die Verteilkanäle, aber auch die Nachfrage fehlen bisher.

Balz Strasser wünscht allen Anwesenden alles Gute und schliesst sein Referat mit der Feststellung, dass Bio Suisse uns allen gehört. Gemeinsam werden wir stärker!

Ende der Versammlung: 22.00 Uhr

für das Protokoll: Marianne Jaggi